

1.2007

fl ! nfo



Liebe Wählerinnen

Liebe Wähler

Die Freie Liste präsentiert mit den 11 KandidatInnen ein tolles Team, das die Gemeinde-ratsarbeit in den einzelnen Gemeinden beleben und bereichern wird. Ein besonderes Highlight ist die Vorsteherkandidatur von Luzia Walch in Planken. Sie zeichnete sich in den vergangenen Jahren durch ihr engagiertes Eintreten für Gemeindebelange aus. Ihre Kompetenz macht aus ihr DIE Vorsteherin für Planken. Erstmals hat Planken eine echte Wahlmöglichkeit zwischen allen drei Parteien. Geben Sie unseren KandidatInnen Ihre Stimme.
Präsidium der Freien Liste:
Claudia Heeb-Fleck
Egon Matt



Katja Langenbahn
 Jahrgang 1966
 2 Kinder
 Schauspielerin

Mitglied:
 Kommission Mobilität
 Planken
 Jugendkommission Vaduz

Christian Beck
 Jahrgang 1960
 4 Kinder
 Lehrer

Gemeinderat seit 2003
 Mitglied
 Energiekommission
 Begleitgruppe Kleinschule
 Planken
 Vorsitz Mobilitätskommission



Meine Mitgliedschaft in diversen Kommissionen und meine Arbeit im Jugendbereich haben mein politisches Bewusstsein geschärft. In den vergangenen Jahren war ich vor allem Beobachterin der Gemeinderatsarbeit und mit der Zeit war mir klar, dass ich mich stärker einbringen möchte. Durch intensive Vorbereitung und Gespräche mit Luzia und Christian weiss ich, was auf mich zukommt und hoffe, dass künftig eine sachbezogene Politik und eine transparente Kommunikation die Gemeindepolitik Plankens prägen. Schön wäre es, wenn bei all dem der Humor nicht zu kurz kommt – er hilft uns, die Kanten des Lebens etwas weicher zu gestalten.

Katja Langenbahn
katja.langenbahn@freieliste.li

Luzia Walch hat vor vier Jahren erreicht, dass die FL in Planken nachnominieren musste. Für mich war das die Möglichkeit, mich aktiv in die Gemeinderatsarbeit einzubringen. Trotz vieler Widerstände gelang es uns, diverse Vorstösse zu realisieren. Insbesondere die Sicherung des Schulstandorts Planken war mir eine Herzensangelegenheit – dabei ist es völlig gleichgültig, wenn nun die Grossparteien die Realisierung auf ihre Fahne schreiben. Plankens Entwicklung wird auch künftig engagierte Gemeinderatsarbeit abverlangen. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft diese Aufgabe massgeblich mitentscheiden können. Es geht um die Sache. Auch in Zukunft.

Christian Beck
christian.beck@freieliste.li

Luzia Walch
 Jahrgang 1956
 4 Söhne
 Lehrerin

Politische Ämter:
 Gemeinderätin seit 1999
 Mitglied:
 Jugendkommission
 Schulrat
 Landesgrundverkehrs-
 kommission
 Vorsitz Kulturgruppe

**Vorstösse im Gemeinderat
 Planken in der Vergangenheit**

- o Ansuchen für
 Zukunftswerkstatt
- o Mitarbeit im Projektteam
 «Pappla»
- o Vorsitz der Kulturgruppe
 mit 3-4 Anlässen pro Jahr
- o Engagement für Sanierung
 der Häuser 90/92
 (Verhindern des Abbruchs)
- o Antrag für Sicherung des
 Schulunterrichtes
- o Mitarbeit bei der
 Entwicklung des Leitbildes
- o Unterstützung für die
 Realisation des
 Quellenwerk Plankens



Planken ist seit über 20 Jahren meine Wohngemeinde. Die Zukunft von unserem Dorf liegt mir am Herzen und gerne habe ich mich während der letzten acht Jahre im Gemeinderat intensiv mit den Freuden und Leiden unserer kleinen Berggemeinde auseinandergesetzt. Es ist mir wichtig, dass Planken eine gesunde Weiterentwicklung wählt. Dazu braucht es die Zusammenarbeit von Fachleuten in der Gemeindeverwaltung und einen drei-farbi-gen Gemeinderat, in dem auch Frauen und Männer ausgewogen vertreten sind. Doch es braucht auch eine Vorsteherin oder einen Vorsteher mit langfristigen Visionen und Geschick, um Verwaltung und politisches Gremium gekonnt zu verbinden. Gerne stelle ich mich dieser neuen Herausforderung. In der Gemeinderats-

arbeit habe ich bereits langfristiges Denken bei den Anträgen für die Zukunftswerkstatt und der Unterrichts-sicherung bewiesen. Grosses Engagement setzten die Anlässe der Kulturgruppe voraus. Zivilcourage brauchte auch der Einsatz gegen den Abbruch der Häuser 90/92, die heute Prunkstücke des Dorfkerns sind. Transparenz ist für mich eine Grundvoraussetzung. Meine Fähigkeiten und Erfahrungen möchte ich weiterhin einsetzen und darum stelle ich mich als Vorsteherkandidatin zur Verfügung. Bei den zukünftigen Herausforderungen müssen das Leitbild, die Bedingungen der Energiestadt und das Ziel gelten: Planken, klein aber fein.

Luzia Walch

luzia.walch@freieliste.li

René Hasler
Jahrgang: 1961
1 Sohn
Betreuer im
Heilpädagogischen Zentrum

Politische Erfahrung als
Mitglied in verschiedenen
Gemeindekommissionen und
als Vorstandsmitglied der
Freien Liste.



In der Dorfgruppe Vaduz haben wir eingehend diskutiert, was in Vaduz verbessert werden soll. Wir möchten ein Dorf, das sich vor allem durch Familienfreundlichkeit und Umweltbewusstsein auszeichnet. Das Verkehrsaufkommen nimmt in manchen Ortsteilen Ausmasse an, das die AnwohnerInnen belastet. Insbesondere Kinder und ältere Menschen haben Anspruch auf stressfreie und sichere Mobilität auf unseren Verkehrswegen. Das Schaaner Projekt «kindersicher» ist dabei ein gutes Beispiel. Ein gut ausgebautes Fuss- und Radwegnetz kommt auch meinen Vorstellungen einer gesunden Umwelt näher. Wir brauchen mehr qualitativ guten Lebensraum und nicht noch mehr Strassen. Im Bereich Sport und Kultur wurde zwar bisher viel Geld investiert, es

wird jedoch Zeit, dass wir die Sinnhaftigkeit der jeweiligen Projekte hinterfragen. Ein Thema, das mir besonders am Herzen liegt, ist die Beschäftigungslosigkeit junger Menschen. Der Einstieg ins Berufsleben wird für sie immer schwieriger. Meine Vision: Die Gemeinde stellt ein Projekt auf die Beine, das jüngere Arbeitslose beschäftigt, ihnen hilft, ihre Kompetenzen zu verbessern und sie bei der Arbeitssuche aktiv unterstützt. Gerade das Engagement für junge Menschen macht sich in der Zukunft bezahlt. Für diese und viele andere Themen möchte ich mich stark machen. Es gibt immer mehr als nur eine Lösungsmöglichkeit – mehr Vielfalt kommt allen zugute.

René Hasler

rene.hasler@freieliste.li

Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann.

Manuela Haldner-Schierscher
Jahrgang 1971
Dipl. Sozialarbeiterin HFS
Mutter und Hausfrau

Teilzeitmitarbeiterin im
Informations- und
Projektbereich der
Jugendinformationsstelle
«aha», Schaan
Vorstandsmitglied im Verein
zur Stärkung der Volksrechte.



Auf der Suche nach einem Slogan für meine Kandidatur erschien mir mein Lieblingszitat von Francis Picabia als sehr passend. Es entspricht meiner Sicht des Denkens. Nicht immer ist alles so, wie es scheint. Nicht alles ist gut, nur weil eine Mehrheit dahinter steht. Beispiele gibt es genug, die aufzeigen, dass das Denken manchmal besser seine Richtung ändern sollte. Beispielsweise macht es mich betroffen, dass unsere Kinder an oftmals ozonreichen Sommertagen gesundheits- halber das Haus hüten sollten statt im Freien spielen zu können. Wir sind verantwortlich für eine lebenswerte Welt, die wir den nächsten Generationen überlassen wollen. Unser Fortschrittsdenken und unsere Ansprüche müssen sich daran messen. Das gesellschaftliche Zusammen-

leben ist mit dem Wohlstand nicht problemärmer geworden, im Gegenteil. Jugend- und Alterspolitik hängen eng zusammen, die Demografie wird uns das immer deutlicher machen. Wir werden also interdisziplinäre Lösungen finden müssen, wenn wir zukunftsorientiert handeln wollen.

Als Gemeinderätin möchte ich diesen Blickwinkel mit Courage einbringen und zu durchdachten Lösungen beitragen. Immer im Wissen darum, dass politische Ziele konsensfähig sein müssen.

Manuela Haldner-Schierscher

manuela.haldner-schierscher@freieliste.li

Ingrid Allaart-Batliner
Jahrgang: 1941
3 Kinder
2 Enkelkinder
Krankenschwester
Dipl. Facharbeiterin für
Altersfragen

FL-Gemeinderätin seit 2003
Vorstandsmitglied
Liechtensteiner
Seniorenbund
Vorsitz Land- und
Forstwirtschaftskommission
Mitarbeit Deponie-
Fachgruppe



Genau hinzuschauen ist eine der Stärken der Freien Liste. Auch ich lernte in den vergangenen vier Jahren hinzuschauen und nicht alles einfach hinzunehmen. Es ist für mich nach wie vor stossend, dass Gemeinderatsarbeit in Mauren mehrheitlich als etwas verstanden wird, was möglichst unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden soll. Als GemeinderätInnen werden wir von der Öffentlichkeit gewählt, um ihre Bedürfnisse, Sorgen und Anliegen aufzunehmen. Wir sind aber auch Rechenschaft schuldig, denn die Menschen wollen wissen, wer wofür einsteht; wohin das Geld und mit welcher Begründung fließt. Darum ist Transparenz in der Gemeindepolitik eines meiner wichtigsten Anliegen. Ich bin überzeugt, dass nur Transparenz auch Vertrauen schafft.

Vertrauen in eine Politik, die nachvollziehbar ist. Mauren hat hier Nachholbedarf. Ich werde auch die nächsten vier Jahre darauf achten, dass publik wird, was öffentlich sein muss. Weil die EinwohnerInnen Maurens ein Recht auf ausreichende Informationen haben und der Gemeinderat kein Geheimclub sein darf. Es wäre der Sache dienlich, wenn auch Mauren sich entschliessen könnte, wenigstens jede zweite Gemeinderatssitzung via Gemeindeforum öffentlich zu machen. Politik könnte für die Menschen spannender und nachvollziehbarer werden. Politikmüdigkeit würde einem steigenden Interesse weichen. Ein Ziel, für das es sich zu kämpfen lohnt.

Ingrid Allaart-Batliner

ingrid.allaart@freieliste.li

Robert Büchel-Thalmaier
Jahrgang 1963
3 Kinder
Erwachsenenbildner

Jahrelanges aktives
Engagement bei den
PfadfinderInnen
Liechtensteins auf
Gemeinde- und Landesebene



Engagement ist ein zentraler Begriff meiner Wertehaltung. Über viele Jahre engagierte ich mich bei den Pfadfindern und habe in dieser Zeit erfahren, wieviel man selbst gewinnt, wenn man seine Zeit und sein Interesse dem öffentlichen Anliegen schenkt. Es ist für mich nur eine «natürliche» Entwicklung, dass ich mich nun für ein Engagement auf Gemeindeebene interessiere. Als Vater von drei Kindern, als Bürger von Schellenberg und politischer Mensch sehe ich in der Gemeinde-ratsarbeit die Chance, unmittelbar das Leben in der Gemeinde mitgestalten zu können. Den kritischen Blick auf Entwicklungen zu werfen, bedeutet nicht, dass man grundsätzlich immer gegen etwas ist. Für mich bedeutet dieser Blick, dass Entscheidungen auch hinterfragt

werden dürfen und zum Teil auch hinterfragt werden sollten. Erst durch das Abwägen aller Argumente kann eine für alle gute Lösung erarbeitet werden. Das sehe ich als mein primäres Anliegen: Engagiert mich einzubringen, Entscheidungsprozesse kritisch zu begleiten und Partner nach innen und aussen zu sein. Mich freut, dass Schellenberg nun auch die Möglichkeit hat, sein Farbspektrum um die Farbe Weiss zu erweitern. Jede Farbe macht das Leben bunter – weiss zu wählen heisst in Schellenberg, mich zu wählen. Und ich verspreche Engagement. Für Schellenberg.

Robert Büchel-Thalmaier
robert.buechel-thalmaier @freieliste.li

Stefanie von Grünigen
 Jahrgang 1970
 3 Kinder
 Selbständig Texterin

Absolventin Politiklehrgang
 für Frauen
 Mitglied:
 Gemeindegeschulrat Gemeinde
 Eschen
 Neubaukommission
 Primarschule Eschen
 VR-Mitglied Radio
 Liechtenstein
 Vizepräsidentin Dachverband
 Elternvereinigungen
 Liechtenstein
 Präsidentin Elternverein
 Eschen



In Eschen kandidiert die Freie Liste zum ersten Mal ihrer Geschichte. Es ist wirklich «Zeit für Weiss». Seit Jahren engagiere ich mich im Schulrat, in der Familienpolitik und in der Neubaukommission der Gemeinde Eschen. Es wurde auch Zeit für mich, «Farbe zu bekennen» und mich als Gemeinderatskandidatin zur Verfügung zu stellen. Mein politisches Interesse, mein Interesse am Wohl unserer Gemeinde sind mir Motivation und Antrieb zugleich. Ich bin überzeugt, als Gemeinderätin die Interessen der Bevölkerung in allen Bereichen noch stärker vertreten zu können. In vielen Workshops konnte ich mich vertieft mit den Belangen der Gemeinderatsarbeit auseinandersetzen und wurde in meinem Wunsch, ein politisches Amt zu übernehmen, sehr bestärkt. Vieles kommt auf uns

zu, einiges muss abgeschlossen werden – bei all dem ist es mir am wichtigsten, vernetzt zu denken und zu handeln. Es gibt viele Bedürfnisse und Probleme innerhalb der Gemeinde, die nicht immer vereinzelt und in sich geschlossen, gelöst werden können. Es ist mir wichtig, dass wir bei allen Lösungsansätzen auch schauen, in welchen Zusammenhängen sich die Interessen anderer Bereiche decken. Nur, wenn wir vernetzt nach Lösungen suchen, werden wir auch Ressourcen schonend mit den Finanzen und Menschen umgehen können.

Wählen Sie weiss – es ist eine gute Wahl.

Stefanie von Grünigen

stefanie-von-gruenigen@freieliste.li

Christel Kaufmann
 Jahrgang 1958
 2 Töchter
 Katechetin

Absolventin Politiklehrgang
 für Frauen
 1 Jahr FL-Vertreterin in der
 Arbeitsgruppe Schwanger-
 schaftskonflikte



Alles, was wir tun oder unterlassen, hat seine Auswirkungen auf unser Leben. So verstehe ich meine zentrale Aussage zu meiner Gemeinderatskandidatur. Es ist mir wichtig, dass Werte wie Nachhaltigkeit, Rücksicht, Fairness, Diskussionskultur und Aufmerksamkeit in die Politik einfließen und diese vielleicht eines Tages bestimmen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Balzers Vorzeigecharakter bekommt, was diese Werte angeht. Konkret heisst das, dass wir auf Gemeindeebene einen Konsens zwischen Gemeinde und Kirche finden. Es heisst, dass «fairer Handel» auch in unserem Dorf ein Thema ist. Es bedeutet, dass Mobilität im Alter umsetzbar ist und wir bei aller Planung der Fussgängerfreundlichkeit in unserer Gemeinde den Vorzug geben. Das

allerwichtigste aber ist mir der Einbezug der Bevölkerung von Balzers. Es gilt für mich als Gemeinderätin, genau hinzuhören, in Kontakt zu sein mit den Menschen, ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen und in Entscheidungen auf Gemeinderatsebene einzubeziehen. Nur dann, wenn wir uns in erster Linie den Menschen verpflichtet fühlen, werden wir gemeinsam eine Politik der Nachhaltigkeit, der Rücksicht und Fairness umsetzen können. Gemeinderatsarbeit ist für mich die unmittelbare Möglichkeit, unser Dorfleben mitzugestalten und es positiv zu beeinflussen. Dem Leben zuliebe.

Christel Kaufmann
 christel.kaufmann@freieliste.li

Edgar Bargetze
Jahrgang 1967
3 Kinder
Schreiner/Hausmann

Seit 2003 Gemeinderat
in Triesen
Ressort Jugend und
Ressort Kultur
Mitglied der
Personalkommission
Seit 10 Jahren
Jugendkommission



Vier Jahre Gemeinderatsarbeit liegen nun hinter mir. Es war eine sehr spannende Zeit, in der ich viel Interessantes lernen konnte und so manche Herausforderung meistern musste. Die Zeit verging sehr schnell und die Arbeit im Gemeinderat ist mir ans Herz gewachsen. Daher möchte ich mich auch wieder dafür zur Verfügung stellen. Die kulturelle Arbeit für die Gemeinde hat mir sehr gut gefallen und es freut mich, dass ich als Ressortinhaber der Kulturkommission bei der Entstehung des Kulturtreffs «Gasometer» mitarbeiten durfte. Er ist mittlerweile schon weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und wird sehr gut besucht. Auch in der Jugendarbeit konnte ich als Gemeinderat und Mitarbeiter im «Kontrast Treff» einiges für die Jugend von Triesen bewirken. Es ist erfreulich, nach einer gewissen Zeit

auf eine nachhaltige Arbeit zurückzuschauen. Natürlich gab es auch weniger Erfreuliches. Die geplante Umfahrungsstrasse von Triesen zum Beispiel ist ein Projekt, das ich nicht unterstützen kann. Als einziger Gemeinderat, der gegen diese Umfahrungsstrasse ist, ist es manchmal recht frustrierend, dass meine Argumente dagegen ignoriert oder nicht ernst genommen werden. Ich bin der festen Überzeugung, dass mit dieser Strasse das Verkehrsproblem nicht gelöst werden kann, sondern sich sogar noch verschlimmern wird. Um den Bau dieser Strasse zu verhindern, müssen die EinwohnerInnen Triesens zusammenstehen und miteinander daran arbeiten. Es braucht: Einfach. Mehr. Mut.

Edgar Bargetze

edgar.bargetze@freieliste.li

Totgesagte leben länger! Die Freie Liste hat es längst geschafft, das Image der Ein-Themen-Partei hinter sich zu lassen. Sie hat einen festen und anerkannten Platz in der liechtensteinischen Politik und nimmt spürbar Einfluss.

Ihr Engagement hat dazu geführt, dass die einst geschlossene und von Feindseligkeit begleitete Politik verändert wurde. Ihr ist es gelungen, starre Machtformen und zunehmend lähmende Strukturen zu durchbrechen. Das Zweiparteiensystem mit den wechselnden Demütigungen der Opposition liegt nicht mehr im Mainstream. Ihrem Einfluss ist es zu verdanken, dass lähmende Positionen zugunsten von Chancen aufgegeben und kritische Prozesse nicht weiter unterlaufen oder in Hinterzimmern abgewickelt werden. Der Blick hinter die Kulissen ist heute deutlich weniger verstellt. Die Erfolge der Freien Liste bei den vergangenen Wahlen zeigen, dass die Menschen einen neuen Weg wollen. Die Festlegung der Tagesordnung durch eine unflexible, eingespielte und egoistische Parteienpolitik wird nicht mehr goutiert. Es wird bemerkt und geschätzt, dass die Freie Liste mit der Macht nicht verhängt ist und mit ihrer kritischen Stimme ein wirksames und glaubwürdiges Mittel gegen die Gleichschaltung der Altparteien und ihrer Medien ist. Ihrer unkonventionellen und visionären Art zu denken und Politik zu machen traut man Lösungen zu. Vor allem Menschen, die für Offenheit, sozialen Zusammenhalt, einen

verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt zu Gunsten kommender Generationen und für die Einhaltung der demokratischen Grundprinzipien eintreten, fühlen sich von der Freien Liste angesprochen. Zu ihnen gehören immer mehr liberal Gesinnte, die von der Politik der FBP und VU enttäuscht sind. Das masslose Verbauen unseres Landes, die zunehmende Luftverschmutzung und Verlärmung, die ungleichen Bildungs- und Berufschancen unserer Kinder verlangen eine Neuausrichtung und neue Antworten. Die Altparteien mit ihrer reflexartigen Abwehr und ihrem Misstrauen gegen Veränderung, Parkplatzvorschriften, Lenkungsabgaben, Verursacherprinzip und Umweltverbände, mit ihrem Hang zur systematischen Ausblendung der Probleme und ihrem ungebrochenen Enthusiasmus für Strassenbau und ungebremstes Wachstum versprechen wenig Aussicht, dass die richtigen Konsequenzen gezogen werden. Die Freie Liste macht den politischen Unterschied: Sie ist kompetent und sensibel in Gesellschafts- und Umweltfragen und steht für konkrete Taten. Was die Freie Liste anstösst oder als Lösung vorschlägt, wird früher oder später umgesetzt. Das ist ihr Leistungsausweis.

Wer die Freie Liste stärkt, stärkt die offene Gesellschaft und die positiven Veränderungen in Liechtenstein.

Adolf Ritter

Werner Schädler für Triesenberg.

Werner Schädler
Jahrgang 1958
4 erwachsene Kinder
Postzusteller

Vorstandsmitglied der FL
Ersatzrichter Obergericht
Präsident des überpartei-
lichen Arbeitskreises
Demokratie und Monarchie
Mitglied der
Kulturkommission
Triesenberg



Werner Schädler will als «dritte Kraft» dafür sorgen, dass im Gemeinderat Triesenberg offen und sachlich über alle Themen diskutiert werden kann. Als überzeugter Sozialdemokrat will er sich für ein lebenswertes Triesenberg stark machen. Die Freie Liste ist überzeugt, mit Werner Schädler einen sehr kompetenten Kandidaten ins Rennen um einen der zehn Gemeinderatssitze zu schicken.

werner.schaedler@freieliste.li

Impressum

fl info 1.2007
Januar 2007
Herausgegeben durch:
Presseverein fl info,
FL-9494 Schaan
www.freieliste.li
info@freieliste.li
Redaktionsleitung:
Karin Jenny (kj)
Die AutorInnen sind der
Redaktion bekannt und für
den Inhalt verantwortlich.
Druck:
Gutenberg AG, Schaan
Konto LLB Vaduz:
197.616.45
Gedruckt auf
100% Recycling-Papier

So stärken Sie die Freie Liste

Wenn Sie die Freie Liste stärken wollen, werfen Sie den UNVERÄNDERTEN Stimmzettel der Freien Liste in die Urne. Die leeren Zeilen auf dem FL-Stimmzettel bleiben leer.

Die im letzten fl-info beigelegten Einzahlungsscheine erreichten nur etwa die Hälfte aller Haushalte, weil zwei anstatt ein Einzahlungsschein beigelegt wurde. Spenden nehmen wir gerne unter Presseverein fl-info Liechtensteinische Landesbank Vaduz Konto 197.616.45 entgegen.